



Stiftung Kreisau



Evangelische
Akademie zu Berlin

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Bundesstiftung zur
Aufarbeitung
der SED-Diktatur



Zentrum „Erinnerung
und Zukunft“ Breslau



Stiftung Erinnerung,
Verantwortung,
Zukunft

16. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyżowa/Kreisau

21. bis 24. März 2018, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau

Das Zeitalter der Umbrüche.

Fortschrittsglaube und Repression in den europäischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Historiker und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstättenreffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung. Die Darstellung historischer Epochen, Ereignisse oder Personen unterscheidet sich in den Staaten und Regionen Europas erheblich voneinander – wir laden dazu ein, die nationalen oder auch lokalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs austausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können. Das Seminar ist stark praktisch orientiert und keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstättenreffen in Kreisau.

2018 widmet sich das Treffen der Fortschrittsgeschichte. Diktaturen und autoritäre Regime rechtfertigen tiefgreifende gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Veränderungen als Modernisierungsvorhaben und setzen diese mit Repressionen oder Zwang durch. Auch in Transformationsgesellschaften und Demokratien vollziehen sich komplexe Umwälzungen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft – und auch diese sind in spezifische nationale Narrative eingebettet. Wir diskutieren, wie die Nationen Ost- und Westeuropas historische Zäsuren erlebt haben und wie diese dargestellt werden – getragen von Optimismus oder gebremst von Zukunftsangst? Welche Einschnitte finden Eingang in das historisch-politische Bewusstsein? Welche Mythen halten sich im Volk, welche Veränderungen in Industrie und Landwirtschaft werden politisch instrumentalisiert und unterdrückt? Das Gedenkstättenreffen thematisiert am Beispiel von Gedenkstätten und Museen in Ost- und Westeuropa die Ambivalenz von Modernisierungsbestrebungen. Diskutiert wird, wie an historischen Orten der Modernisierungswille dargestellt werden kann und auf welche Weise Repressions- und Industriegeschichte ineinander greifen. Mit welchen Methoden können Gedenkstätten einer skrupellosen Technikbegeisterung vorbeugen und Phänomene wie Zwangsarbeit oder -umsiedlung aus der Perspektive der Opfer darstellen? Wir fragen nach der Rolle von Medien und Wissenschaft in der Entwicklung nationaler Narrative.

Übersetzt wird in diesem Jahr in die Sprachen Polnisch, Russisch, Englisch und Deutsch.



Programm

Mittwoch, 21. März 2018

12.00	Abfahrt mit dem Bus ab Berlin nach Kreisau, Treffpunkt Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5 in Berlin-Mitte
bis 18.00	Ankunft und Anmeldung
18.00 – 19.00	Abendessen
19.00 – 19.20	Begrüßung durch den Gastgeber Dominik Kretschmann, Leiter der Gedenkstätte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung
	Begrüßung und inhaltliche Einführung in das Gedenkstattentreffen durch das Veranstalter-Team
	Organisatorische Hinweise, Dominik Kretschmann
19.20 – 20.30	Interaktive Vorstellung, Kennenlernen aller Teilnehmer
anschließend	Zeit für Gespräche

Donnerstag, 22. März 2018

10.00 – 12.00	Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Claudia Weber, Vizepräsidentin für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs, Professur für Europäische Zeitgeschichte Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Deutschland Präsentation: Das Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel, Taja Vovk van Gaal, Belgien <i>Moderation:</i> Dr. Jacqueline Boysen, Evangelische Akademie zu Berlin
12.00 – 13.00	<i>Mittagessen</i>
13.00 – 15.00	Rundgang: Kreisau/Krzyżowa als Ort für Versöhnung mit der Vergangenheit? Führung: Dominik Kretschmann
15.00 – 15.30	<i>Kaffeepause</i>
15.30-17.30	Projektpräsentationen I – Großprojekte von Diktaturen „Grossraum“ – Ausstellung zur Zwangsarbeit in der Organisation Todt in Norwegen, Dr. Ketil Andersen, leitender Kurator, Norwegisches Museum für Wissenschaft und Technologie, Norwegen The Sevan-Hrazdan irrigation and Nairit Factory, David Fidanyan, Civil Consciousness NGO in Yerevan, Armenien

Ausstellung "Der Donau-Schwarzmeer-Kanal: Ein programmierter Friedhof",
Andrea Carstea, The Victims of Communism Memorial Civic Academy
Foundation, Rumänien

Memorial Inchisoarea Pitesti, Maria Axinte, Rumänien

Moderation: Markus Pieper, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

17.30

Abendessen

anschließend

Zeit zur freien Verfügung, Gespräche und Reflexionen

Freitag, 23. März 2018

09.00 – 11.00

Projektpräsentationen II – Militärische Hinterlassenschaften

Cold War Museum in Žemaitija National Park – from idea to realisation,
Giedrius Norvaisas, Deputy Director des Nationalparks Žemaitija und Ilona
Urnikienė, Leiterin des Museums des Kalten Kriegs, Litauen

"Das Historisch-Technische Museum Peenemünde - Aufklärung vs.
Wahrheitsbeschaffung", Michael Gericke, Direktor, Deutschland

Das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg als Drehscheibe für den
Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen und zivilen Zwangsarbeitern in
Nordbayern, Hanne Leßau, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Museen der
Stadt Nürnberg, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände,
Deutschland

Autobahn und Zwangsarbeit. Eine Spurensuche zwischen Frankfurt (Oder)
und Poznań, Matthias Diefenbach, Institut für angewandte Geschichte,
Deutschland

Moderation: Dr. Jacqueline Boysen, Evangelische Akademie zu Berlin

11.00 – 11.15

Kaffeepause

11.15 – 13.15

Projektpräsentation III – Industrieanlagen und der Umbau des Stadtraumes

Der Traum von der Zukunft – die Realität. Die Neustadt Eisenhüttenstadt,
Dr. Andreas Ludwig, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam,
Deutschland

Rustawi als größter Industriestandort Georgiens, Irakli Khvadagiani, Soviet
Past Research Laboratory in Tbilissi, Georgien

Die sozialistisch-industriell-architektonische Utopie von 1920/50 in Baku:
Heute, Dr. Elmir Mirzoev, Aserbaidshan/Deutschland



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



"Es lebe Enver Hoxha, der Schutzpatron der Frösche und Mücken".
Fortschrittsglaube, Propaganda und Repression im Kontext der Kominform-
Krise, Dr. Boris Stamenic, Documenta – Center for Dealing with the Past
Zagreb, Kroatien

Moderation: Annemarie Hühne, „Stiftung Erinnerung, Verantwortung und
Zukunft“, Berlin

13.15 – 13.45

Mittagessen

14.00

Exkursion: Führung in der Jahrhunderthalle in Breslau, Referentin: Renata
Bardzik

ca. 20.00

Abendessen im Restaurant der Jahrhunderthalle

ca. 22:00

Rückkehr nach Kreisau

Samstag, 24. März 2018

9.00 – 10.30

Projektpräsentationen IV – Forum historisch-politische Bildung und Zeitzeugen

Britische Zwangsarbeiter in Gefängnissen und Lagern der
Nationalsozialisten, Dr. Gillian Carr, University of Cambridge Institute of
Continuing Education, Großbritannien

LWL-Industriemuseum, Dirk Zache, Direktor des Westfälischen
Landesmuseums für Industriekultur, Deutschland

Studentenworkshops zur Erinnerung an die Trockenlegung der
pontinischen Sümpfe 1930-40 in Italien, Dr. Irmgard Zündorf, Zentrum für
Zeithistorische Forschung, und Dr. Vittoria Capresi, Chair of International
Urbanism and Design - Habitat Unit, Technische Universität Berlin, Germany

Moderation: Anna v. Arnim-Rosenthal, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

10.30-11.30

Abschlussrunde, Feedback

12.00

Abfahrt Bus-Shuttle nach Berlin